

Antrag

des Abg. Peter Seimer u. a. GRÜNE

und

Stellungnahme

**des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung
und Kommunen**

Aktueller Umsetzungs- und Planungsstand der Digitalisierungsstrategie digital.LÄND des Landes Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. inwieweit die strategischen Ziele im Bereich „Wohlstand und Innovation“ erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);
2. inwieweit die strategischen Ziele im Bereich „Nachhaltigkeit“ (u. a. die Weiterentwicklung der Green IT-Landesstrategie, der Bau energieeffizienter Rechenzentren, die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen [KMUs] bei der Reduzierung ihrer Emissionen) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);
3. inwieweit die strategischen Ziele im Bereich „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (u. a. die Umsetzung der Lehrinhalte des Projekts #RespektBW in allen Schulen) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);
4. inwieweit die strategischen Ziele im Bereich „Digitale Souveränität“ (u. a. die Mitwirkung bei der Erstellung einer Open Source Plattform Bund-Länder) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);

5. inwieweit die strategischen Ziele im Bereich „Digitale Infrastruktur“ (u. a. bis 2025 gigabitfähige Netze bzw. deren Ausbaustart im ganzen Land und flächendeckende und zuverlässige Mobilfunknetzabdeckung, bis 2026 eine gemeinsame und klimaneutrale Rechenzentrumsbasisinfrastruktur für die Landesverwaltung, die Förderung von Schlüsseltechnologien, die Umsetzung der Cybersicherheitsstrategie, bis 2026 die Erarbeitung einer Datenstrategie und bis 2027 die Einführung des digitalen Zwillings Baden-Württembergs) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);
6. inwieweit die strategischen Ziele im Lebensbereich „Mobilität“ (u. a. die Weiterentwicklung von mobiData BW, der Aufbau der Multiplattform BW und bis 2024 der Aufbau eines digitalen, landesweiten Verkehrsmodells) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);
7. inwieweit die strategischen Ziele im Lebensbereich „Gesundheit“ (u. a. die Weiterentwicklung der Strategie Digitalisierung Medizin und Pflege und der Bau eines digital ausgestatteten Lehrpflegeheims) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);
8. inwieweit die strategischen Ziele im Lebensbereich „Bildung und Weiterbildung“ (u. a. bis 2023 die Einführung einer digitalen Bildungsplattform, die Weiterentwicklung des Verfahrens Lehrkräftefortbildung [LFB] und die Einrichtung eines virtuellen Entbindungszimmers, die Digital-Dozenten-Akademie und die Weiterentwicklung und Verbreitung von LEO BW) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);
9. inwieweit die strategischen Ziele im Lebensbereich „Wirtschaft“ (u. a. die Weiterentwicklung der regionalen Digital Hubs, die weitere Förderung der de:hubs und der lokalen Online-Marktplätze und den Ausbau von Start-Up BW [Pre-Seed]) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);
10. inwieweit die strategischen Ziele im Lebensbereich „Wissenschaft“ (u. a. die Umsetzung der Landesstrategie Forschungsdaten und der Strategie zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);
11. inwieweit die strategischen Ziele im Lebensbereich „Verwaltung und Kommunen“ (u. a. bis Ende 2024 die Einführung der E-Akte in der allgemeinen Landesverwaltung und bis 2025 bei Polizei und Justiz, der weitere Ausbau der Digitalakademie [d. h. unter anderem 660 weitere geschulte kommunale Digitallotsen und die Ausweitung der Partnerschaften auf die Hochschulen Kehl und Ludwigsburg], weitere 800 im Kompetenzzentrum Digital Leadership geschulte Führungs[-nachwuchs]kräfte der Landesverwaltung, die Förderung von zehn kommunalen LoRaWAN-Projekten und eine Experimentierklausel für den automatisierten Erlass von Verwaltungsakten) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor).

13.6.2025

Seimer, Hildenbrand, Dr. Geugjes, Häffner, Hentschel,
Herken, Holmberg, Joukov, Knopf, Lede Abal, Nentwich,
Nüssle, Andrea Schwarz, Sperling, Tok, Tuncer GRÜNE

Begründung

Ein gemeinwohlorientierter und mehrwertstiftender Umgang mit digitalen Daten, Cybersicherheit sowie eine moderne digitale Verwaltung in den öffentlichen Einrichtungen Baden-Württembergs – all diese Themen können im Rahmen einer Digitalisierungsstrategie auf Landesebene aktiv vorangetrieben werden. In diesem Sinne soll mit diesem Antrag der Umsetzungsstand der Vorhaben aus der aktuellen baden-württembergischen Digitalisierungsstrategie digital.LÄND abgefragt werden.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 28. Juli 2025 Nr. IM4-0141.5-638/44/51 nimmt das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen im Einvernehmen mit dem Staatsministerium, dem Ministerium für Finanzen, dem Ministerium für Kultur, Jugend und Sport, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, dem Ministerium der Justiz und für Migration, dem Ministerium für Verkehr, dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie dem Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Vorbemerkung:

Das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen fragt in Bezug auf die SMARTen (d. h. spezifischen, messbaren, akzeptierten, realistischen und terminierten) Ziele der Digitalisierungsstrategie digital.LÄND jeweils zum Jahresende den Umsetzungsstand und den Zielerreichungsgrad der abgeschlossenen Maßnahmen ab. Dementsprechend wurde für die Stellungnahme zum Antrag der Stand zum Ende des ersten Halbjahres 2025 erhoben. Dabei wird in Bezug auf den Umsetzungsstand der zur Zielerreichung geplanten Maßnahmen bei noch nicht vollständig abgeschlossenen Maßnahmen und zumindest teilweiser Bereitstellung der Mittel zwischen folgenden Status-Optionen unterschieden:

- (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt, alle Dimensionen im Plan,
- (Gesamt-)Zielerreichung ist derzeit (noch) nicht umfassend sichergestellt oder
- (Gesamt-)Zielerreichung ist nicht mehr möglich.

Da die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie digital.LÄND ausdrücklich unter Haushaltsvorbehalt steht, gibt es zudem Maßnahmen, die trotz entsprechender Anstrengungen der Ressorts bislang nicht finanziert sind. Zur Finanzierung von etwaigen Mehrbedarfen muss zunächst vorrangig geprüft werden, inwieweit diese Bedarfe durch zielgerichtete Ressourcensteuerung, zum Beispiel durch konzeptionelle Anpassungen, Umschichtungen, Verwendung von Ausgaberesten und bestehende, bereits bewilligte Rücklagenmittel oder finanzneutrale Änderungen organisatorischer Natur gedeckt werden können. Die Entscheidung über eventuelle zukünftige Mehrausgaben, die sich aus einer darüber hinausgehenden Umsetzung einzelner Maßnahmen der Digitalisierungsstrategie digital.LÄND ergeben könnten, bleibt dem Haushaltsgesetzgeber vorbehalten.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Nach Abschluss der zur Zielerreichung durchgeführten Maßnahme wird in Bezug auf den Zielerreichungsgrad wie folgt unterschieden:

„Ziel vollumfänglich erreicht“	= Zielerreichung = 100 %
„Ziel überwiegend erreicht“	= Zielerreichung \geq 75 %
„Ziel teilweise erreicht“	= Zielerreichung \geq 50 %
„Ziel nicht erreicht“	= Zielerreichung $<$ 50 %.

Die Maßnahmen verfolgen häufig nicht nur eines, sondern mehrere der übergeordneten Ziele. Zur Vermeidung von Doppelungen bei der Darstellung wird eine zur Zielerreichung initiierte Maßnahme jeweils nur bei dem hauptsächlich verfolgten Ziel und damit bei einer der Ziffern 1, 2, 3 oder 4 dargestellt. Auch dient jede Maßnahme in einem Grundlagenbereich (Ziffer 5) oder einem Lebensbereich (Ziffern 6 bis 11) hauptsächlich einem der Ziele in Ziffer 1 bis 4, sodass bei den Stellungnahmen zu den Ziffern 5 bis 11 insoweit verwiesen wird.

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. inwieweit die strategischen Ziele im Bereich „Wohlstand und Innovation“ erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);

Zu 1.:

Hinsichtlich des übergeordneten strategischen Ziels „Wohlstand und Innovation“ wird in der Digitalisierungsstrategie digital.LÄND hervorgehoben: „Baden-Württemberg ist eine der innovativsten Regionen in Europa und soll es auch bleiben.“ Insoweit wurde in der Strategie auf den Innovationsindex 2020 hingewiesen, wonach Baden-Württemberg die innovativste Region in Europa war. Dies ist Baden-Württemberg auch nach den Zahlen für die Jahre 2022 und 2024 geblieben (vgl. <https://statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2025099>).

Im Übrigen ergibt sich die Förderung des strategischen Ziels „Wohlstand und Innovation“ aus den Fortschritten bei den Vorhaben zur Erreichung der SMARTen Ziele, deren Schwerpunkt im Bereich der Förderung von Wohlstand und Innovation liegen. Es sind bereits sechs Maßnahmen zur Zielerreichung vollständig abgeschlossen, wovon in fünf Fällen die Ziele vollständig und in einem Fall überwiegend erreicht wurden. Bei den laufenden Vorhaben ist bei 14 Maßnahmen die Zielerreichung sichergestellt, während bei zwei Maßnahmen die Zielerreichung derzeit (noch) nicht umfassend sichergestellt ist. Zwei Maßnahmen zur Zielerreichung konnten bislang mangels Finanzierung nicht begonnen werden.

In der folgenden Tabelle werden die sechs bereits abgeschlossenen Maßnahmen aufgelistet und der jeweils erreichte Zielerreichungsgrad angegeben. (Im Antrag explizit genannte Ziele wurden in der Darstellung durch Fettdruck hervorgehoben.)

Zielbeschreibung	Zielerreichungsgrad nach Maßnahmenende
Künstliche Intelligenz (KI)-Assistenz-Prototypen sind in den Probetrieb überführt.	Ziel vollumfänglich erreicht.
4 Use Cases durch neu einzurichtendes Real-labor „ROUTINE – KI im Gesundheitswesen“ sind entwickelt und umgesetzt.	Ziel vollumfänglich erreicht.
Multiplattform Baden-Württemberg für Mobility Data Space (MDS) ist aufgebaut und live.	Ziel vollumfänglich erreicht. MobiData ist vollständig an den MDS angeschlossen und ist in Betrieb. Einzelne Use Cases, die in der Vergangenheit definiert wurden, sind jedoch nicht oder noch nicht vollständig umgesetzt worden (Bezugsrahmen ist die Pressemitteilung vom 15. Februar 2022). Eine mögliche künftige Umsetzung dieser Vorhaben (sofern haushalterisch möglich) erfolgt im Projekt MobiData BW).
Berufliche Weiterbildung wird durch die Digital-Dozenten-Akademie und das Projekt QualiDigi planmäßig unterstützt.	Ziel überwiegend erreicht. Im Projekt „Digital-Dozenten-Akademie“ konnten die Projektziele aufgrund von Personalmangel nicht vollumfänglich erreicht werden.
de:hubs sind planmäßig weitergeführt.	Ziel vollumfänglich erreicht. Die baden-württembergischen de:hubs wurden in der zweiten Förderphase von 2023 bis Ende 2024 mit insgesamt rund 514 000 Euro gefördert. Eine dritte Förderphase bis 2027 befindet sich in der Vorbereitung bzw. eine erste Bewilligung dazu ist bereits erfolgt.
10 innovative kommunale LoRaWAN-Projekte sind gefördert.	Ziel vollumfänglich erreicht.

Folgende Maßnahmen zur Zielerreichung sind noch nicht vollständig umgesetzt:

Zielbeschreibung	Aktueller Umsetzungsstand der zur Zielerreichung geplanten Maßnahmen
<p>Bis 2025 sind überall im Land gigabit-fähige Netze vorhanden oder deren Ausbau auf den Weg gebracht.</p>	<p>Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Das heißt, das Ziel eines flächendeckenden Gigabitausbau in Baden-Württemberg ist in Reichweite und auf den Weg gebracht. Die Gigabit-Verfügbarkeit (mindestens 1 000 Mbit/s) konnte in Baden-Württemberg seit Mitte 2016 von 1,4 % auf 75,93 % gesteigert werden (Stand: 12/2024, Quelle: Bundesnetzagentur). Derzeit befinden sich eine Vielzahl von eigenwirtschaftlichen und geförderten Breitbandprojekten im Land in der Planungs- und Umsetzungsphase, die die Gigabit- und insbesondere die Glasfaserquote in der Fläche stetig weiter verbessern, statistisch aber noch nicht erfasst sind. Die zahlreichen laufenden Projekte werden in den kommenden Jahren zu einem weiteren deutlichen Anstieg der Glasfaser- und Gigabit-Versorgung führen. Die Kombination aus privatwirtschaftlichem Engagement und den Breitbandförderprogrammen von Bund und Land hat sich als zielführend für die von Baden-Württemberg angestrebte flächendeckende Versorgung mit Glasfaser und Gigabitdiensten erwiesen. Aus diesem Grund setzt die Landesregierung auf einen steten Austausch zwischen dem Land, den Kommunen und der Branche, wie beispielsweise im Rahmen des im Jahr 2023 ins Leben gerufenen Runden Tisches Glasfasernetze sowie für den am 17. Juli 2025 unterzeichneten Glasfaserpakt Baden-Württemberg.</p>
<p>Bis 2025 ist eine flächendeckende und zuverlässige Mobilfunknetzabdeckung mit den neuesten technologischen Standards und ohne weiße Flecken erreicht.</p>	<p>Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Auch der Mobilfunkausbau schreitet kontinuierlich voran. Aktuell liegt die Versorgung mit 4G (LTE) bei 96,58 % in der Fläche im Land. Beim neuesten Mobilfunkstandard 5G liegt die Versorgung bei 90,69 % (Stand: 4/2025, Quelle: Bundesnetzagentur). Noch nie wurde ein neuer Mobilfunkstandard schneller ausgerollt. Der Anteil der weißen Flecken hat sich auf 2,88 % der Fläche des Landes reduziert. Damit hat der Anteil der weißen Flecken seit Mitte 2021 um circa 46 % abgenommen. Derzeit befinden sich noch insgesamt 53 durch den Bund geförderte Mobilfunkstandorte zur Schließung von Versorgungslücken in der Realisierung. Diese werden bei Fertigstellung und Inbetriebnahme zu einer weiteren Schließung der weißen Flecken und damit zu einer spürbaren Verbesserung der Mobilfunkversorgung – insbesondere im Ländlichen Raum – beitragen.</p>
<p>KI-Fortschrittszentrum Lernende Systeme und Kognitive Robotik im Cyber Valley ist bis 2024 ausgebaut.</p>	<p>Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Die Projektlaufzeit wurde aus organisatorischen Gründen bereits frühzeitig um ein Jahr bis Dezember 2025 verlängert. Das Projekt befindet sich seither in allen Dimensionen voll im Plan.</p>

Zielbeschreibung	Aktueller Umsetzungsstand der zur Zielerreichung geplanten Maßnahmen
Kerninfrastruktur des Innovationsparks KI in Heilbronn soll bis Ende 2025 aufgebaut sein.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt.
Regionale KI-Exzellenzzentren sind in den Städten und Regionen Stuttgart, Karlsruhe, Neckar-Alb, Ostalbkreis, Freiburg, Nordschwarzwald und Ulm bis Ende 2025 aufgebaut und Kooperationsmaßnahmen umgesetzt.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt.
KI-Plattform ist aufgebaut.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Der Aufbau ist bis Ende 2026 vorgesehen.
Zahl der mit Building Information Modeling (BIM) zu realisierenden Straßenneubaumaßnahmen wird gegenüber Ausgangsbasis sukzessive erhöht.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Es handelt sich um eine Daueraufgabe unter anderem für den Bund/das Bundesministerium für Verkehr im Zuge der bundesweiten Anwendung von BIM.
Blockchain-Innovationswettbewerb Baden-Württemberg ist planmäßig erfolgreich ausgerichtet.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen des missionsorientierten Förderaufrufs von Invest BW vom 8. Mai 2025, der unter anderem auf das Thema Blockchain fokussiert.
MobiData BW ist planmäßig weiterentwickelt.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt.
Regionale Digital Hubs sind fortgeführt und planmäßig weiterentwickelt.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Die aktuelle zweite Förderphase der regionalen Digital Hubs läuft bis Ende 2025. Eine dritte Förderphase befindet sich in Vorbereitung.

Zielbeschreibung	Aktueller Umsetzungsstand der zur Zielerreichung geplanten Maßnahmen
500 weitere Digitalisierungsprojekte bei Unternehmen sind durch regionale Digital Hubs und de:hubs bis Ende 2025 angestoßen.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Die aktuelle zweite Förderphase der regionalen Digital Hubs läuft bis Ende 2025.
KMU mit bis zu 500 Beschäftigten sind durch Digitalisierungsprämie Plus gefördert.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt.
Start-up BW und Start-up BW Pre-Seed sind fortgeführt und planmäßig ausgebaut.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt.
Maßnahmen aus Dialogprozess Zukunftslabor Hochschulen in der digitalen Welt sind entwickelt und umgesetzt.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Der Dialog mit den Hochschulakteuren wird erfolgreich durchgeführt; 2022 erfolgte die Durchführung eines Zukunftsworkshops, daraufhin wurden Inputgruppen zur Maßnahmenentwicklung eingerichtet. Zwischen 2024–2026 sind 13 Maßnahmen im Bereich Digitalisierung von Forschung, Lehre und Administration in der Umsetzung.
1 200 Personen sind in der Landesfeuerweherschule mit VR/AR ausgebildet.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist derzeit (noch) nicht umfassend sichergestellt.
Bis Ende 2024 ist ein digitales, landesweites Verkehrsmodell kalibriert und validiert.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist derzeit (noch) nicht umfassend sichergestellt. Die Übergabe ist für Ende des Jahres 2025 vorgesehen.

Folgende Maßnahmen zur Zielerreichung sind bislang nicht finanziert und konnten daher nicht umgesetzt bzw. begonnen werden:

Zielbeschreibung	Erläuterungen
5 Forschergruppen zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Cyber Valley – Brain Gain) fortgeführt.	Aufgrund fehlender Finanzierung wurde das Vorhaben zurückgestellt.
Unternehmensplattform Deutschland ist planmäßig umgesetzt.	Das Vorhaben konnte aufgrund fehlender Bundesfinanzierung nicht umgesetzt werden.

2. inwieweit die strategischen Ziele im Bereich „Nachhaltigkeit“ (u. a. die Weiterentwicklung der Green IT-Landesstrategie, der Bau energieeffizienter Rechenzentren, die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen [KMUs]) bei der Reduzierung ihrer Emissionen) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);

Zu 2.:

Das übergeordnete strategische Ziel „Nachhaltigkeit“ der Digitalisierungsstrategie digital.LÄND bezweckt, die ökologischen Potenziale der Digitalisierung zu heben.

Dazu wurde etwa das strategische Ziel erreicht, kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Reduzierung ihrer Emissionen zu unterstützen. Digitalisierung und KI bieten KMU Potenziale, um Nachhaltigkeits- und Klimaschutzziele zu erreichen und gleichzeitig ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Digitale Technologien können auch ein entscheidender Hebel sein, um Nachhaltigkeitsziele effizienter zu erreichen. Unter anderem bestehen Potenziale in den Bereichen Energieeffizienz und Ressourcenschonung (z. B. Smart Metering, Predictive Maintenance oder intelligente Gebäudesteuerung), bei der Schaffung von nachhaltigen Lieferketten oder auch in der Kreislaufwirtschaft. Im Rahmen der Klimaschutzstrategie „Unternehmen machen Klimaschutz“ mit gleichnamigen Förderprogramm unterstützt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Unternehmen bei der Transformation zu einer nachhaltigen und klimaschützenden Wirtschaftsweise und bietet eine Best-Practice-Plattform (<https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft-handelt-nachhaltig/nachhaltige-produktion/beispielhafte-massnahmen>) an. Das vom Ministerium geförderte Kompetenzzentrum Klimaschutz in Unternehmen (www.klimaschutz-bw.de), angesiedelt bei der Umwelttechnik BW (UTBW), unterstützt Unternehmen, insbesondere KMU, die sich auf den Weg zur Treibhausgasneutralität begeben. Neben Schulungen und Veranstaltungen bietet es zudem verschiedene Tools zur Bilanzierung der Treibhausgasemissionen (<https://www.umwelttechnik-bw.de/de/kkii-wissen-tools#foerderungen>). Zusätzlich begleitet das Kompetenzzentrum Abwärme der UTBW mittels digitalen Technologien bei der Optimierung der Abwärmeströme.

Darüber hinaus sind zur Erreichung der SMARTen Ziele bereits zwei Maßnahmen vollständig abgeschlossen, wovon in je einem Fall die Ziele vollständig bzw. überwiegend erreicht wurden. Bei allen sechs laufenden Vorhaben ist die Zielerreichung sichergestellt. Zwei Maßnahmen zur Zielerreichung konnten bislang mangels Finanzierung nicht begonnen werden.

Folgende Maßnahmen zur Zielerreichung sind bereits vollständig umgesetzt:

Zielbeschreibung	Zielerreichungsgrad nach Maßnahmenende
Landesstrategie Green IT ist weiterentwickelt und an Klimaschutzziele angepasst.	Ziel überwiegend erreicht.
E-Akte BW ist in allg. Landesverwaltung bis Ende 2024 vollständig umgesetzt.	Ziel vollumfänglich erreicht.

Folgende Maßnahmen zur Zielerreichung sind noch nicht vollständig umgesetzt:

Zielbeschreibung	Aktueller Umsetzungsstand der zur Zielerreichung geplanten Maßnahmen
E-Learning Plattform ist mit 40 fachspezifischen Blended-Learning-Modulen im Bereich der landwirtschaftlichen Fachschulen nutzbar.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Die Errichtung von 40 fachspezifischen Blended-Learning-Modulen ist weit fortgeschritten und soll im Laufe des Jahres 2025 abgeschlossen werden. Durch die Realisierung dieser Maßnahme wurde ein wichtiger Beitrag zur Wissensvermittlung an den landwirtschaftlichen Fachschulen geleistet.
Management- und Beratungstool im Bereich der Landwirtschaft ist entwickelt.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Das Management- und Beratungstool zur Verbesserung der Tiergerechtheit in der Milchviehhaltung (DiMaTiMi) ist in der Entwicklung weit fortgeschritten und soll im Laufe des Jahres 2025 abgeschlossen werden. Durch die Realisierung dieses Tools wird ein essentieller Beitrag zur Verbesserung der Milchviehhaltung geleistet.
Benutzung der Pro-Q-BW-App ist nachweislich gefördert.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Es wurde im Rahmen eines Digitalisierungsprojektes des Landes Baden-Württemberg eine App entwickelt und zur Nutzung Milchviehhalterinnen und Milchviehhaltern kostenfrei zur Verfügung gestellt (https://www.proq-bw.de/de). Aktuell finden letzte abschließende Arbeiten statt.
Zentrale Lernwerkstatt 4.0 für Landwirtschaft und Gartenbau ist eingerichtet.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Zwischenzeitlich konnte eine zentrale Lernwerkstatt 4.0 für Landwirtschaft und Gartenbau an der Deutschen Lehranstalt für Agrartechnik (DEULA) errichtet und mit der notwendigen Technik ausgestattet werden. Zum jetzigen Zeitpunkt werden bereits erste Smart farming-Lehrgänge angeboten. Das Angebot soll bis Ende 2025 sukzessive weiter ausgebaut und abgeschlossen werden. Hierdurch wird ein wichtiger Bildungsbeitrag für eine nachhaltige und ressourcenschonende Landwirtschaft geleistet.
E-Akte BW ist bei der Polizei bis Ende 2025 vollständig umgesetzt.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Auf Seiten der Polizei BW läuft der Rollout derzeit auf Hochtouren und insgesamt planmäßig. Nach aktuellem Stand kann das Ziel zur Einführung der E-Akte bei allen regionalen Polizeipräsidien bis Ende des Jahres realisiert werden.
E-Akte BW ist in der Justiz bis Ende 2026 vollständig umgesetzt.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Die elektronische Akte ist bei den baden-württembergischen Gerichten bereits seit Ende 2023 flächendeckend ausgerollt. Die Aktenführung wurde mit Ausnahme des Strafbereichs, der Mobiliarvollstreckung und in weiteren und sonstigen Bereichen insbesondere der freiwilligen Gerichtsbarkeit (u. a. Beratungshilfe, Abschiebehaft, Gewahrsamsverfahren) auf die führende elektronische Akte umgestellt. Aktuell statet die Justiz in Abstimmung mit der Landespolizei alle Staatsanwaltschaften und die Strafabteilungen der Gerichte mit der elektronischen Strafakte aus. Der Rollout der elektronischen Strafakte wird planmäßig Ende 2025 abgeschlossen sein. Auch für die genannten übrigen Bereiche der Gerichte und Staatsanwaltschaften ist ein Abschluss des Rollouts und die Umstellung auf eine führende elektronische Akte bis Ende 2025 vorgesehen. Im Bereich des Justizvollzugs wird der Rollout der elektronischen Verwaltungsakte der Justiz ebenfalls bis Ende 2025 abgeschlossen. Das Projekt zur Einführung der elektronischen Gefangenepersonalakte im Justizvollzug wird als hoch priorisiertes Vorhaben durchgeführt.

Folgende Maßnahmen zur Zielerreichung sind bislang nicht finanziert und konnten daher nicht begonnen werden:

Zielbeschreibung	Erläuterungen
Gemeinsame sichere, zukunftsfähige und klimaneutrale Rechenzentrumsbasisinfrastruktur für die Landesverwaltung ist bis spätestens 2026 bereitgestellt. (Gemeinsame Maßnahme des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen sowie des Ministeriums für Finanzen.)	Gemeinsam mit der Komm.ONE wird an einer Ausschreibung für ein gemeinsames klimafreundliches Rechenzentrum gearbeitet, das bis Ende 2028 fertiggestellt werden soll. Die finale Entscheidung, ob ein Teilkauf oder eine Anmietung für das Land wirtschaftlich ist, fällt voraussichtlich im 4. Quartal 2026.
Anreize für Teilen und Kuratieren von Forschungsdaten durch Landesstrategie Forschungsdaten und Science Data Center (SDC 2.0) sind planmäßig umgesetzt.	Seitens der Hochschulen wurde eine Forschungsdatenstrategie vorgelegt, das Umsetzungskonzept wird im weiteren Verlauf 2025 abgeschlossen. Die SDC 2.0 konnten in Ermangelung von ausreichenden Haushaltsmitteln bislang nicht realisiert werden.

3. inwieweit die strategischen Ziele im Bereich „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (u. a. die Umsetzung der Lehrinhalte des Projekts #RespektBW in allen Schulen) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);

Zu 3.:

Die strategischen Ziele im Bereich „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ sollen die Chancen der digitalen Transformation für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt nutzen bzw. die mit dem digitalen Wandel verbundenen sozialen Fliehkräfte in unserer Gesellschaft abschwächen. Für die Erreichung der entsprechend konkretisierenden SMARTen Ziele wurden bereits sieben Maßnahmen abgeschlossen, wovon bei sechs Maßnahmen das Ziel vollständig und bei einer Maßnahme überwiegend erreicht wurde. Bei den laufenden Vorhaben ist bei elf Maßnahmen die Zielerreichung sichergestellt, während bei zwei Maßnahmen die Zielerreichung derzeit (noch) nicht umfassend sichergestellt ist. Neun Maßnahmen zur Zielerreichung konnten bislang mangels Finanzierung nicht begonnen werden.

Folgende Maßnahmen zur Zielerreichung sind bereits vollständig umgesetzt:

Zielbeschreibung	Zielerreichungsgrad nach Maßnahmenende
Digitale Bildungsplattform ist bis Ende 2023 errichtet.	Ziel vollumfänglich erreicht. Die Digitale Bildungsplattform hat aktuell rund 650 000 Nutzende. Sie ist modular aufgebaut und wird laufend erweitert.
Projekt 3D-erleben ist als Version 2.0 weitergeführt.	Ziel vollumfänglich erreicht. Das Projekt ist in das Innovationsprogramm digitale Schule überführt worden. Dort werden aktuell z. B. mobile Makerspaces für den Einsatz im Land pilotiert.
Ende 2022 stehen auf und über Service-BW eine Vielzahl nach dem Onlinezugangsgesetz (OZG) relevante Verwaltungsleistungen online bereit und können elektronisch bezahlt werden.	Ziel überwiegend erreicht. In Baden-Württemberg sind momentan rund 800 Onlinedienste (service-bw-Onlinedienste und externe Onlinedienste) auf service-bw umgesetzt. Nicht jeder dieser Onlinedienste ist OZG-relevant. Es stehen für rund 225 OZG-Leistungsbündel Online-Angebote zur Verfügung. Als relevante Verwaltungsleistung zählt beispielsweise der (EfA)-Onlinedienst zur Kfz-An-, Um- und Abmeldung (i-Kfz), den Baden-Württemberg federführend für andere Länder entwickelt hat. In Baden-Württemberg bieten alle 44 Zulassungsbehörden i-Kfz mit vollem Funktionsumfang an. In 11 Länder hat der Rollout inzwischen begonnen. 138 Zulassungsbehörden (von insgesamt bundesweit 411) sind bereits erfolgreich angeschlossen.
Anzahl der von der Digitalakademie@bw erreichten Kommunen ist um 300 gestiegen.	Ziel vollumfänglich erreicht.
800 weiterqualifizierte Landesbedienstete unter dem Dach der Digitalakademie@bw.	Ziel vollumfänglich erreicht.
Ausweitung der Partnerschaften der Digitalakademie@bw auf die Hochschulen Kehl und Ludwigsburg.	Ziel vollumfänglich erreicht. Austausch und Zusammenarbeit mit den Hochschulen Kehl und Ludwigsburg und den Vorreiterkommunen in Baden-Württemberg wurden etabliert. Diese wurden durch gemeinsame Aktivitäten wie einen Messeauftritt auf der Smart Country Convention und den Empfang einer Hochschuldelegation aus Südafrika ergänzt. Die Zusammenarbeit soll fortgeführt werden.
Rechtlicher Rahmen für digitale Gremiensitzung und deren Übertragung ist vereinfacht.	Ziel vollumfänglich erreicht. Das von der Landesregierung in den Landtag eingebrachte Gesetz zur Änderung kommunalrechtlicher und weiterer Vorschriften wurde am 16. Juli 2025 vom Landtag beschlossen. Das Gesetz tritt am ersten Tag des übernächsten auf die Verkündung folgenden Monats in Kraft.

Folgende Maßnahmen zur Zielerreichung sind noch nicht vollständig umgesetzt:

Zielbeschreibung	Aktueller Umsetzungsstand der zur Zielerreichung geplanten Maßnahmen
Umsetzung der Lehrinhalte des Projekts #RespektBW in allen Schulen.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Die Einführung des neuen Faches Medienbildung/Informatik an allen weiterführenden Schulen wird dazu führen, dass die Inhalte der Kampagne BitteWas?! im Projekt #RespektBW flächendeckend behandelt werden. Die Kampagne wird dann flankierende und vertiefende Aktivitäten anbieten.
Mehr als 250 Millionen Zeichen sind innerhalb 5 Jahren mit Maschinellem Übersetzungsplattform im Bereich der Justiz übersetzt.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Eine maschinelle Übersetzungsplattform ist in Beschaffung.
Waldportal BW ist aufgebaut.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Der Auf- und Ausbau des Waldportals 1.0 schreitet voran und wird im Laufe der kommenden zwölf Monate in Betrieb genommen. Durch die Etablierung des Waldportals BW wird eine Plattform geschaffen, auf der eine Vernetzung der Bürgerinnen und Bürger mit den Forstbehörden realisiert wird.
Umsetzungsgrad (gesamt) der Konzepte aus dem Forum Gesundheitsstandort BW (Jahressicht) ist im Plan.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Die Begleitung und Durchführung der einzelnen Projekte in diesem Bereich liegt in der Verantwortung der zuständigen Ressorts.
Projekte im Rahmen des Pakts für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) sind planmäßig umgesetzt.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration hat nach einer europaweiten Ausschreibung einen IT-Dienstleister im August 2023 damit beauftragt, die neue, einheitliche Fachanwendung ÖGDigital im Rahmen des Projektes „Digitalisierung ÖGD BW“ für die Gesundheitsämter in Baden-Württemberg zu entwickeln. Das Projekt befindet sich derzeit in der Umsetzungsphase. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf der Entwicklung, Pilotierung und schrittweisen Ausrollung einer einheitlichen cloudbasierten und nachhaltigen Fachanwendungslandschaft für alle wesentlichen Geschäftsprozesse in den Gesundheitsämtern. Der Flächen-Rollout der Software erfolgt wellenartig seit dem 1. Quartal 2025. Das erste Paket, das derzeit ausgerollt wird, umfasst die Fachmodule Einschulungsuntersuchung (ESU), Zahngesundheit, Wasserhygiene und Begutachtungswesen. Das zweite Paket soll die Module Hygienische Überwachung, Präventionsberatung und Todesbescheinigungen beinhalten. Das dritte Softwarepaket soll die folgenden Module umfassen: Verwaltung der Infektionsschutzbelehrung, Medizinalaufsicht und Masernschutz. Der Rollout soll laut aktuellem Stand der Planung bis zum Jahresende 2025 abgeschlossen werden, mit einzelnen Nacharbeiten im 1. Quartal 2026.

Zielbeschreibung	Aktueller Umsetzungsstand der zur Zielerreichung geplanten Maßnahmen
Digitale Transformation der Langzeitpflege ist durch Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung planmäßig unterstützt.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt.
Strategie Digitalisierung in Medizin und Pflege ist planmäßig weiterentwickelt und veröffentlicht.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Die Weiterentwicklung ist weit fortgeschritten und soll auf Basis der Vision Gesundheit 2030 (https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-sm/intern/downloads/Downloads_Medizinische_Versorgung/Gesundheit_2030_Konzeption_final.pdf) erfolgen. Aktuell läuft eine Machbarkeitsstudie, auf deren Basis die Strategie ab Herbst neu konzipiert werden soll.
Projekt „Modulares Fortbildungskonzept digitales Lehren und Lernen“ ist planmäßig umgesetzt.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Der Referenzrahmen DigKompEduBW ist erarbeitet, die Lehrkräftefortbildung im Bereich Digitalisierung wird schrittweise an den Kompetenzen ausgerichtet und modularisiert geplant.
Übergreifend für alle Fortbildungen ist die Weiterentwicklung des Verfahrens Lehrkräftefortbildung (LFB) planmäßig implementiert.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Das Verfahren LFB-Online wurde umfangreich fortentwickelt. Es wird laufend an neue Anforderungen angepasst. Insoweit handelt es sich hierbei um eine Daueraufgabe.
Digitale und unabhängige Beratungs- und Informations- sowie Bildungsangebote stehen planmäßig bereit.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Es konnten erstmals digitale Informations- und Bildungskanäle für Verbraucherinnen und Verbraucher geschaffen werden. Ziel ist es, das bisherige Angebot weiter auszubauen und ein vollumfängliches Informationsangebot zur (Selbst-)Bildung zu schaffen und stetig auszubauen. Das Projekt soll bis Ende 2025 abgeschlossen werden.
Masterplan Transformation der Verwaltung ist planmäßig umgesetzt.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Die Initialisierung des Masterplans ist abgeschlossen. Die Umsetzung des Masterplans ist eine Daueraufgabe.

Zielbeschreibung	Aktueller Umsetzungsstand der zur Zielerreichung geplanten Maßnahmen
Digitaler Zwilling Baden-Württemberg wird stufenweise in Modellkommunen/Modellregionen realisiert und dann auf das gesamte Land ausgerollt.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist derzeit (noch) nicht umfassend sichergestellt. Im Haushalt 2023/2024 konnte der Zwilling nicht platziert werden, sodass lediglich im Rahmen bestehender Personal- und Finanzressourcen durch Umpriorisierung die bereits angestoßenen Projekte weitergeführt werden konnten. Im Haushalt 2025/2026 konnten nun 50 % der angemeldeten Finanzressourcen erreicht werden, nicht jedoch das erforderliche Personal. Mit den zur Verfügung gestellten Mitteln und dem vorhandenen Personal ist gegenüber den ambitionierten, in der Digitalisierungsstrategie angestrebten Zielen ein verlangsamer und im Umfang reduzierter Einstieg in den geoZwilling möglich. In der derzeitigen Anlaufphase werden Basisbausteine und Pilotprojekte initiiert, einzelne Teilergebnisse konnten bereits in Produktion genommen werden. Nach den derzeitigen Planungen sollen Basis- und Fachbausteine im Rahmen der Aufbauphase ab 2026 systematisch unter Einbeziehung anderer Bedarfsträger aufgebaut und schrittweise in Produktion gebracht werden. Ab 2030 soll der geoZwilling@bw in die Erweiterungs- und Betriebsphase übergehen, soweit die Finanz- und Personalressourcen nachhaltig gesichert sind.
25 regionale Informationsveranstaltungen sind unter dem Dach der Digitalakademie@bw durchgeführt.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist derzeit (noch) nicht umfassend sichergestellt.

Folgende Maßnahmen zur Zielerreichung sind bislang nicht finanziert und konnten daher nicht umgesetzt bzw. begonnen werden:

Zielbeschreibung	Erläuterungen
Zugang zu Kunst und Kultur ist durch App für bedeutende Kulturliegenschaften und durch „digitale Erlebniswelten“ vereinfacht.	Aufgrund fehlender finanzieller Mittel aktuell zurückgestellt.
Denkmalportal BW ist aufgebaut.	Aufgrund fehlender finanzieller Mittel aktuell zurückgestellt.
Simulationsumgebung in einem neuen vollausgestatteten Lehrpflegeheim ist geschaffen.	In den nächsten ein bis zwei Jahren soll vertieft in die Planung des Lehrpflegeheims gegangen werden. Der aktuell stattfindende Bau der Geschäftsstelle für das Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung zeigt, dass personelle und zeitliche Ressourcen langfristig geplant werden müssen, um den Bau, aber auch den Betrieb des Lehrpflegeheims zu ermöglichen und um so einen Mehrwert im Bereich der Digitalisierung in der Langzeitpflege zu bieten. Darüber hinaus müssen weitere Akteure wie z. B. weitere Ministerien einbezogen werden.
Förderprogramm Medienbildung im Lehramtsstudium 2.0 ist planmäßig gestartet.	Aufgrund fehlender finanzieller Mittel kann das Ziel zum jetzigen Zeitpunkt nicht erreicht werden.
Virtuelles Entbindungszimmer zur Unterstützung der Lehre ist eingerichtet.	Da über die Digitalisierungsstrategie digital.LÄND bislang keine zentral ressortübergreifend bereitgestellten Mittel zur Verfügung stehen, ist die Maßnahme weiterhin nicht finanziert und kann damit nicht begonnen werden.

Zielbeschreibung	Erläuterungen
Landeskunde entdecken online LEO BW ist weiterentwickelt und Anzahl der Nutzenden und Kooperationen von LEO BW nachweislich gestiegen.	Aufgrund fehlender finanzieller Mittel ist das Projekt aktuell zurückgestellt.
25 Lokale Online-Marktplätze sind etabliert.	Aufgrund fehlender finanzieller Mittel kann das Ziel zum jetzigen Zeitpunkt nicht erreicht werden. Sofern in den kommenden zwei Jahren entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt werden würden, könnte an einer Zielerreichung gearbeitet werden.
Projekt Forschungsverbund „Gesellschaft im digitalen Wandel“ ist bis 2026 weitergeführt.	Aufgrund fehlender finanzieller Mittel kann das Ziel zum jetzigen Zeitpunkt nicht erreicht werden.
Anzahl Kommunallotsen ist um 660 gestiegen.	Aufgrund fehlender finanzieller Mittel ist das Projekt aktuell zurückgestellt.

4. inwieweit die strategischen Ziele im Bereich „Digitale Souveränität“ (u. a. die Mitwirkung bei der Erstellung einer Open Source Plattform Bund-Länder) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);

Zu 4.:

Mit dem übergeordneten strategischen Ziel der digitalen Souveränität in Baden-Württemberg soll sichergestellt werden, dass keine Abhängigkeiten im digitalen Raum bestehen und die Menschen selbstbestimmt entscheiden und handeln können. Für die Erreichung der entsprechend konkretisierenden SMARTen Ziele wurden bereits vier Maßnahmen abgeschlossen, wovon bei drei Maßnahmen das Ziel vollständig und bei einer Maßnahme überwiegend erreicht wurde. Bei den laufenden Vorhaben ist bei zwei Maßnahmen die Zielerreichung sichergestellt, während bei zwei Maßnahmen die Zielerreichung derzeit (noch) nicht umfassend sichergestellt ist. Bei einer Maßnahme (Schaffung der technischen Voraussetzungen für das vom IT-Planungsrat verabschiedete Zielbild Registermodernisierung bis Ende 2025) ist die Zielerreichung nicht mehr möglich. Ende 2025 wird die IT-Infrastruktur in Form eines Minimum Viable Products (MVP) zur Verfügung stehen und in den folgenden Jahren in der National-Once-Only-Technical-System (NOOTS)-Umsetzungsorganisation laut NOOTS-Staatsvertrag weiter entwickelt werden. Drei Maßnahmen zur Zielerreichung konnten bislang mangels Finanzierung nicht begonnen werden.

Folgende Maßnahmen zur Zielerreichung sind bereits vollständig abgeschlossen:

Zielbeschreibung	Zielerreichungsgrad nach Maßnahmenende
Innovationswettbewerb KI und Cybersicherheit ist durchgeführt und Unternehmen gefördert.	Ziel vollumfänglich erreicht.
Mitwirkung bei der Erstellung einer Open Source Plattform Bund-Länder.	Ziel vollumfänglich erreicht. Vergleiche hierzu die Website https://opencode.de/de .
Datenbeauftragte in allen Ministerien sind bis 2023 benannt.	Ziel überwiegend erreicht. Die Amtschefinnen und Amtschefs wurden zu Datenbeauftragten in den jeweiligen Ministerien benannt.
Rechtlicher Rahmen von Videoverhandlungen in Gerichtsverfahren ist verbessert.	Ziel vollumfänglich erreicht. Die Neuregelung des § 128a der Zivilprozessordnung (ZPO) und entsprechender Vorschriften in weiteren Prozessordnungen, die am 19. Juli 2024 in Kraft trat, zielt darauf ab, den Einsatz von Videokonferenztechnik in Gerichtsverfahren zu fördern. Baden-Württemberg hat sich in das Gesetzgebungsvorhaben des Bundes entsprechend eingebracht.

Folgende Maßnahmen zur Zielerreichung sind noch nicht vollständig umgesetzt:

Zielbeschreibung	Aktueller Umsetzungsstand der zur Zielerreichung geplanten Maßnahmen
Videoverhandlungen an jedem der 152 Gerichte in Baden-Württemberg sind möglich.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt. Videoverhandlungen sind an jedem der 152 Gerichte in Baden-Württemberg mit hochwertiger Videokonferenztechnik möglich. Die Maßnahme ist gleichwohl als noch nicht beendet einzustufen, da bis Ende 2025 noch weitere Technik ausgerollt wird, die insbesondere für sehr große Sitzungssäle benötigt wird.
Experimentierklauseln für automatisierten Erlass von Verwaltungsakten sind auf den Weg gebracht.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist sichergestellt.
Umsetzungsgrad der Cybersicherheitsstrategie Baden-Württemberg ist im Plan.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist derzeit (noch) nicht umfassend sichergestellt. Der Großteil der in der Cybersicherheitsstrategie Baden-Württemberg – Perspektive 2026 – definierten SMARTen Ziele wurde bereits realisiert. Wenige noch nicht abgeschlossene Maßnahmen, wie etwa der beabsichtigte Ausbau der Plattform zum Austausch von „Indicators of Compromise“, sollen zeitnah abgeschlossen werden. Hinsichtlich der Details wird auf die Antwort der Landesregierung zur Großen Anfrage der Fraktion GRÜNE, Drucksache 17/6765, Frage II. 4. nebst Anlage, verwiesen.
Datenstrategie Baden-Württemberg ist innerhalb eines Jahres nach Geltung des Datengesetzes beschlossen.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist derzeit (noch) nicht umfassend sichergestellt. Die Erarbeitung der Datenstrategie ist im Plan, um eine Datenstrategie entsprechend dem Ziel aus der Digitalisierungsstrategie innerhalb eines Jahres nach Geltung der Datenverordnung der Europäischen Union zu beschließen. Zu den Eckpunkten der Datenstrategie wurden rund 25 Fragen auf dem Beteiligungsportal veröffentlicht, die Kommentierung war bis zum 8. Mai 2025 möglich. Aktuell erfolgt die Auswertung der Kommentare in Abstimmung mit allen Ressorts.

Zielbeschreibung	Aktueller Umsetzungsstand der zur Zielerreichung geplanten Maßnahmen
Technische Voraussetzungen für das vom IT-Planungsrat verabschiedete Zielbild Registermodernisierung sind bis Ende 2025 geschaffen.	Die (Gesamt-)Zielerreichung ist nicht mehr möglich. Bis Ende 2025 soll eine Basis-Version des NOOTS zur Verfügung stehen. Für zwei „use cases“, einen bürgerinitiierten (Bewohnerparkausweis beantragen, Federführung durch das Land Baden-Württemberg) und einen unternehmensinitiierten (Gewerbeanmeldung, Federführung durch das Land Nordrhein-Westfalen), soll der Nachweisdatenabruf unter Verwendung von Echtdateien ermöglicht werden. Die NOOTS-Umsetzungsorganisation auf Grundlage des NOOTS-Staatsvertrags wird die IT-Struktur in den folgenden Jahren weiter entwickeln. Geplant ist ein vollständiger Aufbau für 2028.

Folgende Maßnahmen zur Zielerreichung sind bislang nicht finanziert und konnten daher nicht umgesetzt bzw. begonnen werden:

Zielbeschreibung	Erläuterungen
Teilnehmendenzahl bei E-Science-Tagen ist um ein Drittel gestiegen auf 800 Teilnehmende ab 2026.	Die E-Science-Tage sind weiterhin eine attraktive Veranstaltung und finden das nächste Mal 2027 statt.
Strategie zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access.	Seitens der Einrichtungen gibt es bereits viele Initiativen und auch landesweite Angebote. Um Open Access zum Standard zu machen, sind aber weitere Anstrengungen erforderlich. Insbesondere bedarf es eines abgestimmten Zusammenwirkens von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Hochschulen, Unterhaltsträgern und Forschungsförderern. Ein landesweiter Prozess, der das leisten könnte und zu einer Landesstrategie Open Access führt, steht noch aus. Zur Umsetzung einer Open-Access-Landesstrategie wurde für den Haushalt 2025/2026 ein struktureller Mehrbedarf angemeldet. Dieser erforderliche Mehrbedarf wurde allerdings nicht aufgenommen. Als Teil einer landesweiten Strategie zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access wurde in der Hochschulfinanzierungsvereinbarung III (HoFV III) verankert, dass die Hochschulen bestrebt sind, zentrale und umfassende Informationsbudgets entsprechend der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu erfassen.
Anteil von Open Access bei wissenschaftlichen Zeitschriftenpublikationen ist auf 90 % angestiegen.	Das Projekt wurde seinerzeit als Vorschlag für digital.LÄND unter der Bedingung gemeldet, dass die Finanzierung für die Mehrbedarfe bewilligt wird. Es wurde erneut für die Haushaltsplanaufstellung 2025/2026 als politisch zu entscheidender Mehrbedarf gemeldet, allerdings bei der Planaufstellung nicht berücksichtigt.

5. inwieweit die strategischen Ziele im Bereich „Digitale Infrastruktur“ (u. a. bis 2025 gigabitfähige Netze bzw. deren Ausbaustart im ganzen Land und flächendeckende und zuverlässige Mobilfunknetzabdeckung, bis 2026 eine gemeinsame und klimaneutrale Rechenzentrumsbasisinfrastruktur für die Landesverwaltung, die Förderung von Schlüsseltechnologien, die Umsetzung der Cybersicherheitsstrategie, bis 2026 die Erarbeitung einer Datenstrategie und bis 2027 die Einführung des digitalen Zwillings Baden-Württembergs) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);

Zu 5.:

Die im Antrag in dem Bereich „Digitale Infrastruktur“ erwähnten Maßnahmen werden in der Digitalisierungsstrategie digital.LÄND dem Kapitel „Grundlagen der Digitalisierung“ zugeordnet. Die darin genannten Maßnahmen dienen hauptsächlich dem Ziel „Wohlstand und Innovation“. Die nachstehenden SMARTen Ziele wurden daher bereits in der Stellungnahme zu Ziffer 1 näher dargestellt:

- Bis 2025 sind überall im Land gigabitfähige Netze vorhanden oder deren Ausbau auf den Weg gebracht.
- Bis 2025 ist eine flächendeckende und zuverlässige Mobilfunknetzabdeckung mit den neuesten technologischen Standards und ohne weiße Flecken erreicht.
- 1 200 Personen sind in der Landesfeuerweherschule mit VR/AR ausgebildet.
- 4 Use Cases durch neu einzurichtendes Reallabor „KI im Gesundheitswesen“ sind entwickelt und umgesetzt.
- 5 Forschergruppen zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Cyber Valley – Brain Gain) fortgeführt.
- Blockchain-Innovationswettbewerb Baden-Württemberg ist planmäßig erfolgreich ausgerichtet.
- Kerninfrastruktur des Innovationspark KI in Heilbronn soll bis Ende 2025 aufgebaut sein.
- KI-Assistenz-Prototypen sind in den Probetrieb überführt.
- KI-Fortschrittszentrum Lernende Systeme und Kognitive Robotik im Cyber Valley ist bis 2024 ausgebaut.
- KI-Plattform ist aufgebaut.
- Regionale KI-Exzellenzzentren sind in den Städten und Regionen Stuttgart, Karlsruhe, Neckar-Alb, Ostalbkreis, Freiburg, Nordschwarzwald und Ulm bis Ende 2025 aufgebaut und Kooperationsmaßnahmen umgesetzt.
- Zahl der mit BIM zu realisierenden Straßenneubaumaßnahmen wird gegenüber Ausgangsbasis sukzessive erhöht.

Die folgenden SMARTen Ziele dienen hauptsächlich der „Nachhaltigkeit“ und wurden in der Stellungnahme zu Ziffer 2 näher dargestellt:

- Gemeinsame sichere, zukunftsfähige und klimaneutrale Rechenzentrumsbasisinfrastruktur für die Landesverwaltung ist bis spätestens 2026 bereitgestellt.
- Landesstrategie Green IT ist weiterentwickelt und an Klimaschutzziele angepasst.

Die folgenden SMARTen Ziele dienen dem Gesellschaftlichen Zusammenhalt und wurden in der Stellungnahme zu Ziffer 3 näher dargestellt:

- Zugang zu Kunst und Kultur ist durch App für bedeutende Kulturliegenschaften und durch „digitale Erlebniswelten“ vereinfacht.
- Denkmalportal BW ist aufgebaut.
- Digitaler Zwilling Baden-Württemberg wird stufenweise in Modellkommunen/ Modellregionen realisiert und dann auf das gesamte Land ausgerollt.
- Mehr als 250 Millionen Zeichen sind innerhalb 5 Jahren mit Maschinellem Übersetzungsplattform im Bereich der Justiz übersetzt.
- Waldportal BW ist aufgebaut.

Darüber hinaus dienen die ebenfalls genannten folgenden SMARTen Ziele der „Digitalen Souveränität“ und wurden bereits in der Stellungnahme zu Ziffer 4 näher beschrieben:

- Umsetzungsgrad der Cybersicherheitsstrategie Baden-Württemberg ist im Plan.
- Datenstrategie BW ist innerhalb 1 Jahres nach Geltung des Datengesetzes beschlossen.
- Innovationswettbewerb KI und Cybersicherheit ist durchgeführt und Unternehmen gefördert.
- Datenbeauftragte in allen Ministerien sind bis 2023 benannt.

6. inwieweit die strategischen Ziele im Lebensbereich „Mobilität“ (u. a. die Weiterentwicklung von mobiData BW, der Aufbau der Multiplattform BW und bis 2024 der Aufbau eines digitalen, landesweiten Verkehrsmodells) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);

Zu 6.:

Die SMARTen Ziele im Lebensbereich „Mobilität“ (Weiterentwicklung von mobiData BW, der Aufbau der Multiplattform BW und bis 2024 der Aufbau eines digitalen, landesweiten Verkehrsmodells) dienen alle hauptsächlich dem Ziel „Wohlstand und Innovation“ und wurden dementsprechend in der Stellungnahme zu Ziffer 1 dargestellt.

7. inwieweit die strategischen Ziele im Lebensbereich „Gesundheit“ (u. a. die Weiterentwicklung der Strategie Digitalisierung Medizin und Pflege und der Bau eines digital ausgestatteten Lehrpflegeheims) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);

Zu 7.:

Die SMARTen Ziele im Lebensbereich „Gesundheit“ sind:

- Umsetzungsgrad (gesamt) der Konzepte aus dem Forum Gesundheitsstandort BW (Jahressicht) ist im Plan.
- Projekte im Rahmen des Pakts für den ÖGD sind planmäßig umgesetzt.
- Digitale Transformation der Langzeitpflege ist durch Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung planmäßig unterstützt.
- Simulationsumgebung in einem neuen vollausgestatteten Lehrpflegeheim ist geschaffen.
- Strategie Digitalisierung in Medizin und Pflege ist planmäßig weiterentwickelt und veröffentlicht.

Die entsprechenden Maßnahmen dienen alle hauptsächlich dem Ziel „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ und wurden dementsprechend in der Stellungnahme zu Ziffer 3 dargestellt.

8. inwieweit die strategischen Ziele im Lebensbereich „Bildung und Weiterbildung“ (u. a. bis 2023 die Einführung einer digitalen Bildungsplattform, die Weiterentwicklung des Verfahrens Lehrkräftefortbildung (LFB) und die Einrichtung eines virtuellen Entbindungszimmers, die Digital-Dozenten-Akademie und die Weiterentwicklung und Verbreitung von LEO BW) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);

Zu 8.:

Die dem Lebensbereich „Bildung und Weiterbildung“ zugeordneten Maßnahmen dienen zum einen dem Ziel „Wohlstand und Innovation“. Insoweit wird in Bezug auf das SMARTe Ziel „Berufliche Weiterbildung wird durch die Digital-Dozenten-Akademie und das Projekt QualiDigi planmäßig unterstützt“ auf die Darstellung in der Stellungnahme zu Ziffer 1 verwiesen. Darüber hinaus dienen die folgenden SMARTen Ziele der „Nachhaltigkeit“, weshalb sie in der Stellungnahme zu Ziffer 2 näher dargestellt wurden:

- E-Learning Plattform ist mit 40 fachspezifischen Blended-Learning-Modulen im Bereich der landwirtschaftlichen Fachschulen nutzbar.
- Management- und Beratungstool im Bereich der Landwirtschaft ist entwickelt.
- Benutzung der Pro-Q-BW-App ist nachweislich gefördert.
- Zentrale Lernwerkstatt 4.0 für Landwirtschaft und Gartenbau ist eingerichtet.

Die weiteren SMARTen Ziele dienen dem „Gesellschaftlichen Zusammenhalt“; auf die Darstellung in der Stellungnahme zu Ziffer 3 wird insoweit verwiesen:

- Digitale Bildungsplattform ist bis Ende 2023 errichtet.
- Projekt 3D-erleben ist als Version 2.0 weitergeführt.
- Projekt „Modulares Fortbildungskonzept digitales Lehren und Lernen“ ist planmäßig umgesetzt.
- Übergreifend für alle Fortbildungen ist die Weiterentwicklung des Verfahrens Lehrkräftefortbildung (LFB) planmäßig implementiert.
- Förderprogramm Medienbildung im Lehramtsstudium 2.0 ist planmäßig gestartet.
- Virtuelles Entbindungszimmer zur Unterstützung der Lehre ist eingerichtet.
- Digitale und unabhängige Beratungs- und Informations- sowie Bildungsangebote stehen planmäßig bereit.
- Landeskunde entdecken online LEO BW ist weiterentwickelt und Anzahl der Nutzenden und Kooperationen von LEO BW nachweislich gestiegen.

9. inwieweit die strategischen Ziele im Lebensbereich „Wirtschaft“ (u. a. die Weiterentwicklung der regionalen Digital Hubs, die weitere Förderung der de:hubs und der lokalen Online-Marktplätze und den Ausbau von Start-Up BW [Pre-Seed]) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);

Zu 9.:

Die SMARTen Ziele im Lebensbereich „Wirtschaft“ dienen ganz überwiegend dem Ziel „Wohlstand und Innovation“ und wurden daher in der Stellungnahme zu Ziffer 1 näher dargestellt:

- Regionale Digital Hubs sind fortgeführt und planmäßig weiterentwickelt.
- de:hubs sind planmäßig weitergeführt.
- 500 weitere Digitalisierungsprojekte bei Unternehmen sind durch regionale Digital Hubs und de:hubs bis Ende 2025 angestoßen.
- KMU mit bis zu 500 Beschäftigten sind durch Digitalisierungsprämie Plus gefördert.
- Start-up BW und Start-up BW Pre-Seed sind fortgeführt und planmäßig ausgebaut.

Das SMARTe Ziel „Etablierung von 25 lokalen Online-Marktplätzen“ dient hauptsächlich dem Ziel „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“; zum Umsetzungsstand wird insoweit auf die Stellungnahme zu Ziffer 3 verwiesen.

10. inwieweit die strategischen Ziele im Lebensbereich „Wissenschaft“ (u. a. die Umsetzung der Landesstrategie Forschungsdaten und der Strategie zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor);

Zu 10.:

Das SMARTe Ziel „Maßnahmen aus Dialogprozess Zukunftslabor Hochschulen in der digitalen Welt sind entwickelt und umgesetzt“ im Lebensbereich „Wissenschaft“ dient hauptsächlich dem Ziel „Wohlstand und Innovation“. Auf die Stellungnahme zu Ziffer 1 wird verwiesen.

Das SMARTe Ziel „Anreize für Teilen und Kuratieren von Forschungsdaten durch Landesstrategie Forschungsdaten und Science Data Center (SDC 2.0) sind planmäßig umgesetzt“ im Lebensbereich „Wissenschaft“ dient hauptsächlich dem Ziel „Nachhaltigkeit“. Auf die Stellungnahme zu Ziffer 2 wird verwiesen.

Das SMARTe Ziel „Projekt Forschungsverbund ‚Gesellschaft im digitalen Wandel‘ ist bis 2026 weitergeführt“ im Lebensbereich „Wissenschaft“ dient hauptsächlich dem Ziel „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ und wurde daher in der Stellungnahme zu Ziffer 3 näher erläutert.

Die folgenden SMARTen Ziele im Lebensbereich „Wissenschaft“ dienen hauptsächlich dem Ziel „Digitale Souveränität“, insoweit wird auf die Stellungnahme zu Ziffer 4 verwiesen:

- Teilnehmendenzahl bei E-Science-Tage sind um ein Drittel gestiegen auf 800 Teilnehmende ab 2026.
- Strategie zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access.
- Anteil von Open Access bei wissenschaftlichen Zeitschriftenpublikationen ist auf 90 % angestiegen.

11. inwieweit die strategischen Ziele im Lebensbereich „Verwaltung und Kommunen“ (u. a. bis Ende 2024 die Einführung der E-Akte in der allgemeinen Landesverwaltung und bis 2025 bei Polizei und Justiz, der weitere Ausbau der Digitalakademie [d. h. unter anderem 660 weitere geschulte kommunale Digitallotsen und die Ausweitung der Partnerschaften auf die Hochschulen Kehl und Ludwigsburg], weitere 800 im Kompetenzzentrum Digital Leadership geschulte Führungs[-nachwuchs]kräfte der Landesverwaltung, die Förderung von zehn kommunalen LoRaWAN-Projekten und eine Experimentierklausel für den automatisierten Erlass von Verwaltungsakten) erfüllt wurden bzw. die Zielerreichung in den nächsten zwei Jahren geplant ist (bitte heben Sie dabei die SMART-Ziele der Strategie separat hervor).

Zu 11.:

Im Lebensbereich „Verwaltung und Kommunen“ dienen die folgenden SMARTen Ziele hauptsächlich dem Ziel „Wohlstand und Innovation“, insoweit wird auf die Stellungnahme zu Ziffer 1 verwiesen:

- Unternehmensplattform Deutschland ist planmäßig umgesetzt.
- 10 innovative kommunale LoRaWAN-Projekte sind gefördert.

Die folgenden SMARTen Ziele dienen dem Gesellschaftlichen Zusammenhalt und wurden in der Stellungnahme zu Ziffer 3 näher dargestellt:

- Masterplan digitale Transformation der Verwaltung ist planmäßig umgesetzt.
- Ende 2022 stehen auf und über Service-BW eine Vielzahl nach dem OZG relevante Verwaltungsleistungen online bereit und können elektronisch bezahlt werden.
- Anzahl Kommunallotsen ist um 660 gestiegen.
- Anzahl der von der Digitalakademie@bw erreichten Kommunen ist um 300 gestiegen.
- 25 regionale Informationsveranstaltungen sind unter dem Dach der Digitalakademie@bw durchgeführt.
- 800 weiterqualifizierte Landesbedienstete unter dem Dach der Digitalakademie@bw.
- Ausweitung der Partnerschaften der Digitalakademie@bw auf die Hochschulen Kehl und Ludwigsburg.
- Rechtlicher Rahmen für digitale Gremiensitzung und deren Übertragung ist vereinfacht.

Die folgenden SMARTen Ziele dienen der „Digitalen Souveränität“; auf die Stellungnahme zu Ziffer 4 wird insoweit verwiesen:

- Technische Voraussetzungen für das vom IT-Planungsrat verabschiedete Zielbild Registermodernisierung sind bis Ende 2025 geschaffen.
- Videoverhandlungen an jedem der 152 Gerichte in BW sind möglich.
- Rechtlicher Rahmen von Videoverhandlungen in Gerichtsverfahren ist verbessert.
- Experimentierklauseln für automatisierten Erlass von Verwaltungsakten sind auf den Weg gebracht.

Der „Nachhaltigkeit“ dienen die SMARTen Ziele zur Umsetzung der E-Akte in der allgemeinen Landesverwaltung bis Ende 2024, bei der Polizei bis Ende 2025 und in der Justiz bis Ende 2026. Auf die Stellungnahme zu Ziffer 2 wird insoweit verwiesen.

Strobl

Minister des Inneren,
für Digitalisierung und Kommunen